

Die Tiefe ruft!

In die Tiefe gehen. - Immer tiefer hinein. - Was für ein Tiefgang!

Diese Begriffe kennen wir, aber was meint die Bibel damit?

Habt ihr eine Idee? Überlegt kurz was es beinhaltet Tiefe zu haben oder es mit Gott zu erleben.

Vielleicht kommst du auf diese Antworten:

- Gottes Wege besser kennen
- Ihn persönlich besser kennen
- Nicht an der Oberfläche zu bleiben: nicht nur am Wasserrand zu stehen und seine Zehenspitze ins Wasser tauchen, sondern richtig einzutauchen.

„Tiefe“ ist auch dieser Wunsch, eine Sehnsucht in uns, die für den Verstand unerklärlich ist, aber in unseren Herzen und unserer Seele widerhallt und vor allem, in unserem Geist resoniert!

Diese Tiefe brauchen wir und das immer wieder.

Den Psalm den wir gleich anschauen, haben die Söhne von Korach geschrieben. Die Korachs waren aus dem Stamm der Leviten. Einer der zwölf Stämme Israels, der zuständig für die Aufsicht in den Tempeln und für die Einhaltung der dort gültigen Regeln war. Sie bereiteten das Opferfleisch vor und waren für die Musik im Tempel verantwortlich. Spaß Fakt nebenbei, der Spruch: „Ich werde Dir die Leviten lesen“ stammt in diesem Zusammenhang aus der Bibel.

Ich habe recherchiert und bekam verschiedene Aspekte wann dieser Psalm geschrieben worden ist. Manche sagen, dass es in derselben Zeit war, als David vor Absalom flüchtete und im Exil war. Andere sagen es ist ein Exil aber nicht in der Zeit wo David von Absalom geflohen ist. So wir wissen sie sind definitiv in Exil. Und weil sie im Exil sind können sie nicht zum Tempel in Jerusalem gehen.

Die Söhne von Korach sind verzweifelt, sie haben ihren Halt verloren, weil das was sie immer getan hatten weg war! Jahrelang hielten sie die Gesetze und Vorschriften und achteten auf das Verhalten im Tempel und sangen zu Gott mit dem Volk Israels. Da ist es kein Wunder, dass sie sich in einer anderen Umgebung plötzlich fremd fühlen. Sie hatten keine Anleitung von einem Buch oder Regeln oder und Gesetze, wie man sich in solchen Umständen verhält.

Hier ist die Situation prekär, sie fühlen sich überfordert und werden in eine Tiefe gezogen, die keine Sicherheit für die Zukunft bietet. Diese Tiefe die hier beschrieben wird, ist negativ gemeint. Es gibt keinen Ausweg und es ist auch ein großes Rätsel wie es weitergehen soll. Es zieht sie nach unten ...

Vielleicht fühlen einige von euch momentan genauso!?

- Der Krieg, keine Gewissheit mehr in den Aussagen der Menschen und Politiker.
- Der Arbeitsplatz ist so unsicher.
- Durch die Pandemie sind Beziehungen in die Brüche gegangen.
- Was ist Normalität?
- Darf man noch etwas wagen?
- Warum wird mein Glaube auf die Probe gestellt?

Oder du sagst: Mein Leben ist vor und nach der Pandemie mit allen seinen Herausforderungen gleichgeblieben und nichts ändert sich!

Lass uns zum **Psalm 42** gehen. **Wir spüren diese starke Sehnsucht gleich zu Beginn in dem Psalm**

1 Von den Nachkommen Korachs, zum Nachdenken. (Kleiner Tipp: Denke nach!!)

2 Wie ein Hirsch nach frischem Wasser lechzt, so sehne ich mich nach dir, o Gott!

3 Ja, ich dürste nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich in seinen Tempel kommen? Wann darf ich wieder vor ihn treten?

Aus dieser tiefen Verzweiflung kommt eine Sehnsucht die **positiv ist**. Denn sie denken wahrscheinlich zurück an die gute Zeit im Tempel. Wie es früher war mit ihrem Gott zu gehen und von ihm zu hören und ihn zu erleben. Sie schwelgen in der Erinnerung wie schön es war Gott beim Opfer und im Lobgesang zu dienen und haben einen richtigen **geistlichen Durst** danach es nochmal zu erleben.

Ihn zu spüren und Zeit mit ihm zu verbringen.

4 Tag und Nacht weine ich, Tränen sind meine einzige Speise, denn ständig verspottet man mich und fragt: Wo bleibt er denn, dein Gott?

5 Es bricht mir das Herz, wenn ich an früher denke: Da ging ich dem großen Festzug voran und führte ihn zum Haus Gottes. Da konnte ich Gott zujubeln und ihm danken inmitten der Menge!

Diese Sehnsucht stammt aus dem Erlebten. Sie haben es erlebt, geschmeckt und gesehen, dass es anders sein kann. Sie hatten es schon mal! Sie haben es erfahren und es gab ihnen die Sicherheit und Zuversicht in den Alltag. Sie **waren frei zu jubeln und Gott zu danken. Freiheit - was für ein kostbares Geschenk. Denn man vermisst es meist erst wenn es nicht mehr da ist!**

6 Warum nur bin ich so traurig? Warum ist mein Herz so schwer? Auf Gott will ich hoffen, denn ich weiß: Ich werde ihm wieder danken. Er ist mein Gott, er wird mir beistehen!

7 Mein Gott, ich bin völlig verzweifelt! Aus der Ferne des Jordanlandes denke ich voll Trauer an dich. Während ich auf dem Berg Misar im Hermongebirge stehe, gehen meine Gedanken zu dir.

8 Von den Bergen stürzen Wildbäche tosend in die Tiefe. Mir ist zumute, als würden die Fluten mich mitreißen und fortspülen.

Die Tiefe dir hier beschrieben wird ist wo du die Kontrolle verlierst. Eine Tiefe, die dir schaden möchte statt dich einladend zu einem Ort hin ruft, wo es mehr gibt. Mehr von Gott selber und seinen Quellen (Ressourcen). Aber... es erweckt einen Durst nach mehr und führt dich zu diesem Ort wo du gesättigt wirst.

9 Tagsüber seufze ich: HERR, schenke mir deine Gnade! Und nachts singe und bete ich zu Gott, in dessen Hand mein Leben liegt.

10 Gott, du bist doch mein einziger Halt! Warum hast du mich vergessen? Warum lässt du mich leiden unter der Gewalt meiner Feinde?

Diese Person macht alles richtig, aber die Umstände haben sich nicht geändert und deshalb natürlich diese Fragen an Gott persönlich.

Hast du mich vergessen? - Warum leide ich so? - Aber es kommt keine Antwort ...

11 Ihr Hohn dringt mir ins Herz, wenn sie Tag für Tag fragen: Wo bleibt er denn, dein Gott?

12 Warum nur bin ich so traurig? Warum ist mein Herz so schwer? Auf Gott will ich hoffen, denn ich weiß: Ich werde ihm wieder danken. Er ist mein Gott, er wird mir beistehen!

Christian hat vor 2 Wochen erwähnt, dass wir Sorgen und Ängste erleben. Wir dürfen auch zweifeln. Aber es ist wichtig, wie wir damit umgehen! Und genau in diesen Psalm wird uns durch die Söhne Korachs beigebracht, wie wir mit diesen Ängsten, negative Gedanken und Verzweiflung umgehen sollen! Es kommt keine Antwort, denn die Antwort liegt auf der Hand: Er ist mein Gott! Gott kennt sie. Ihnen wird er immer beistehen.

Wenn wir manchmal fragen warum muss ich dahin, oder warum ist es so? Manchmal wissen wir die Antwort im Voraus und äußern es in Form einer Frage in der Hoffnung, dass es einen Ausweg gibt, oder eine andere Möglichkeit! Aber statt muffig zu sein oder beleidigt auf Gott zu sein und daraus unsere eigene Interpretation zu finden als Erklärung warum, dass alles gerade geschieht, sollen wir **RUFEN!**

Ich möchte euch ermutigen heute:

- Rufe zu **dem** der diese Weite, Tiefe und Erkenntnis besitzt.
- Der erfüllt ist mit tiefer Barmherzigkeit.
- Der bewegt ist mit tiefem Mitgefühl für dich!
- Wo seine Liebe so tief ist, dass es unerschütterlich bleibt und sich nicht ändert!
- Es ist natürlich GOTT DEIN Vater, RUFE/bete zu ihm in dem Namen JESUS!!
- Frage deinen perfekten Beistand, den Heiligen Geist, wie du da raus kommst wo du gerade drinsteckst.

Höre seine Stimme und letztendlich wirst du auch sagen wie **in Vers 12: Auf Gott will ich hoffen, denn ich weiß: Ich werde ihm wieder danken. Er ist mein Gott, er wird mir beistehen!** Der Heilige Geist ist hier auf diese Erde, dich zu begleiten und dass du deinen Gott hören kannst. Seiner Stimme zu folgen und nicht den vielen anderen Stimmen. Er besitzt viel mehr Fähigkeiten und kann so viel geben wie Trost und dir zu Seite stehen in solchen Momenten wo du es brauchst.

Er ist diese Tiefe die immer wieder zu dir ruft: „Komm“!

Ich las neulich in Epheser 5,18 Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem ausschweifenden Leben. Lasst euch vielmehr von Gottes Geist erfüllen.

Mir ging ein kleines Licht auf. Sie sagen, dass der Konsum von Alkohol in der Pandemie gestiegen ist. Anfangs wurde weniger getrunken, doch dann stieg es rasant. Warum? Weil Menschen für ein paar Stunden die Kontrolle verlieren wollen. Etwas anderes zu spüren statt dem was sie gerade erleben.

Der Mensch will mit etwas gefüllt oder erfüllt werden. Aber nicht um sich in den „falschen Rausch“ zu begeben um zu vergessen wie manche es tun. Sondern besser ist es geistlich erfüllt zu sein. Bis man Jesus in seinem Leben ganz persönlich erlebt und dem Heiligen Geist erlaubt das Steuer in deinem Leben zu übernehmen kann man das nicht wirklich verstehen!

1. Petrus 1,2 Ihr gehört zu Gott, unserem Vater. Dazu hat er euch von Anfang an vorherbestimmt. Ja, durch den Heiligen Geist seid ihr sein Eigentum geworden – Menschen, die Jesus Christus gehorchen und durch sein Blut von aller Schuld befreit werden. Ich wünsche euch, dass Gottes Gnade und sein Friede euch immer mehr erfüllen.

Gott ist nicht besitzergreifend im negativen Sinn! Sondern die Aussage in diesem Vers sagt uns, dass wir Zugriff haben zu seinem Frieden und seiner Gnade, weil wir durch seinen Heiligen Geist erfüllt werden können. Das ist eine wunderbare Sache. Statt uns von Gott weg ziehen zu lassen und die Kontrolle zu verlieren sollten wir nach mehr Tiefe dürsten und von Ihm erfüllt werden! Wie die Wasserkrüge am Ostersonntag uns das bildlich gezeigt haben.

1: Manche von euch müssen heute die „Warum Frage“ loslassen und es mit dem Satz ersetzen: „Ich vertraue dir trotz alles was ich sehe und erlebe. Oder gerade noch nicht erlebe. Aber ich vertraue dir!“

2: Manche sind bequem geworden mit ein bisschen Heiliger Geist: die Zehenspitze ist im Wasser aber du bist nicht bereit zu schwimmen. Jetzt ist die Zeit den Schwimmkurs deines Lebens zu bekommen.

3: Manche müssen Angst, Enttäuschungen und Zweifel abgeben an denjenigen der damit umgehen kann, und es mit Frieden, Zuversicht und Glauben tauschen.

4: Manche sollen einfach ihren Glauben vertiefen und verstehen, dass es so viel mehr gibt.

Nimm dir kurz Zeit diese Punkte zu reflektieren und es vor Gott zu legen. Sei bereit in den nächsten Tagen und Wochen zu hören was er dir zu sagen hat.